

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Im deutschen Reich.

Nicht nur ein Unglück, auch das Gute kommt selten allein. Kaum hat der Entrüstungsturm im deutschen Volk den clerikal-reaktionären Wechselbalg der Umsturzvorlage in den Orkus des parlamentarischen Papierkorbs hineingefegt, gerathen sich auch die Eltern jenes mißrathenen Kindes schon zum Gaudium aller halbwegs freiheitlich Gesinnten in die Haare. Regierung und Centrum haben wieder einmal das Taseltuch zwischen sich entzwei geschnitten. Im preussischen Abgeordnetenhaus begründete vorgestern Heeremann den Centrumsantrag auf Wiederherstellung der im Kulturkampf abgeänderten oder eingeschränkten Verfassungartikel über die christliche Kirche. Der Antrag darrt eigentlich aus der Zeit der Main-klischee clerikaler Hoffnungen, als der Abgeordnete Lieber noch im Hinblick auf die Unentbehrlichkeit des Centrums für jede Majoritätsbildung im Reichstag das kühne Wort aussprechen konnte: Katholisch (soll heißen: clerikal) ist Trumpf. Damals wurde der Antrag auf förmliche Aufhebung jener schon längst außer Übung gerathenen, die Aktionsfreiheit der Kirche nur noch auf dem Papier einschränkenden Paragraphen gefordert, einerseits um den ob der Mithilfe an der Umsturzvorlage mißtrauisch gewordenen Centrums-mählern zeigen zu können, daß das Centrum bei aller Bereitwilligkeit, von der Regierung Geschenke anzunehmen, doch noch weit davon entfernt sei, eine gouvernementale Partei zu werden; dann aber auch, um die wirklich gouvernementalen, auf die Unterstützung des Centrums angewiesenen Parteien zu einer Verbeugung vor dem Centrum, zum „Sprung über den Stock“ zu zwingen. Hätte sich die Umsturzaktion etwas glatter abgewickelt, wäre es bei den Debatten nicht zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Staatssekretär Niederding und dem süddeutschen Centrumsführer Gröber gekommen, so wäre voraussichtlich auch im preussischen Abgeordnetenhaus, wo Konervative und Clerikale eine gewaltige Majorität besitzen, den Wünschen des Centrums Rechnung getragen worden. So aber kam das Verlangen der Clerikalen zur Unzeit, wie eine verspätete Gratulation nach der Auflösung einer Verlobung. Mit ärgerlicher Handbewegung wurde der Centrumsantrag beiseite geschoben. Nicht einmal der Ehre einer sachlichen Debatte wurde er gewürdigt; kurze Fraktionserklärungen und dann ein gräuliches Niederstimmen. Der Schmerz ist ein großer für die clerikalen Herren, die schon gehofft hatten, sich in aller Kürze an der gouvernementalen Tafel niederlassen zu können. Ein Trost bleibt ihnen freilich, und zwar der, daß sie im Lande nun wieder die schärfere Tonart anschlagen und so bei ihren kopfschneidenden, zum Theil demokratischen Wählern wiederum die Kompromißthaten an der Umsturzvorlage in Vergessenheit bringen können.

Wenn aber beim Centrum der kurze gouvernementale Hauch mit einem gründlichen Kagenjammer geendet hat, so scheint auf konservativer Seite noch immer ein starkes Gefühl nach Polizeitränkelein obzuherrschen. Vergeblich hat die deutsche Intelligenz die Umsturzvorlage mit dem Ellenbogen von der Tafel der Entwürfe weggewischt; die Feudalen rufen von Neuem und lauter noch nach einem Ersatz für die zum Schutz von Religion, Sitte und Ordnung geplante Maßregel. Diesmal soll's wiederum ein Ausnahmegesetz sein. Die „Kreuzzeitung“ ruft nach diktatorischen Bestimmungen, wie sie Crispi zum Unwillen nicht bloß Oppositioneller in Italien gegen die Häupter der Unzufriedenen handhabt. Im preussischen Herrenhause sollte ein Beschluß gegen das allgemeine geheime Wahlrecht durchgesetzt und so indirekt der Krone eine Art Staatsstreich empfohlen werden, von welchem gut konservative Organe schon lange träumen. Die Regierung

Hohenlohe's war seither kaltblütig genug, sich dem reaktionären Liebeswerben gegenüber kühl bis an's Herz hinan zu verhalten und den Heißspornen im Herrenhause recht deutlich abzuwinken. Es ist also vorläufig nichts mit Ausnahmegesetz und Staatsstreich. Was aber wird sein? Den Vorlagen der Regierungen werden von dem oppositionellen Reichstag wahre Massengräber bereitet. Im unparlamentarischen Deutschland zwingt das zwar keine Regierung zum Rücktritt, aber haltbar ist ein solches Verhältniß doch nicht. Man wird also auf einen Personenwechsel in den höchsten Aemtern gefaßt sein müssen, der auch nach der einen oder anderen Richtung einen Systemwechsel bedeuten wird.

Die Konferenz der liberalen Partei.

Nachdem allgemein eine umfassende Ernunziation der Regierung erwartet wurde, hatten sich die Abgeordneten der liberalen Partei zu der gestern Abends stattgehabten Konferenz in außerordentlich großer Anzahl eingefunden. In den Klubsäumen herrschte schon sehr zeitlich ein reges Leben. Die Mitglieder des Kabinetts waren vollständig vertreten und erörterten mit den Parteimitgliedern die parlamentarische Lage. Ministerpräsident Bánffy, der seit seiner Rückkehr aus Wien zum ersten Male im Klub anwesend war, wurde von den Abgeordneten auf's Herzlichste beglückwünscht. Es transpirirte alsbald, daß Baron Bánffy die in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zu ertheilende Antwort auf die Interpellationen der Abgeordneten Gabriel Ugron und Jozaf Helfy nur kurz markiren werde und daß auch mit Bezug auf den modus procedendi hinsichtlich der kirchenpolitischen Vorlagen nur eine in allgemeinen Umrissen sich bewegende Erklärung zu erwarten sei. Nichtsdestoweniger sah Alles mit großer Spannung dem Verlauf der Konferenz entgegen, die um 7 Uhr von dem Parteipräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky eröffnet wurde.

Gleich zu Beginn der Berathung erhob sich Ministerpräsident Baron Bánffy, der von den Abgeordneten mit lebhaften Ekstasen akklamirt wurde. Er machte die Mittheilung, daß er in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die in der Affaire Agliardi seitens der Abgeordneten Ugron und Helfy gestellten Interpellationen beantworten werde. Unter lebhafter Zustimmung der Abgeordneten stellte er das Ansuchen, ihm die Mittheilung dieser Antwort jetzt zu erlassen und ihm zu gestatten, daß er sich ganz einfach auf den Verlauf der Ereignisse berufen dürfe. Nur auf einen Umstand möchte er reflektiren, nämlich auf die Konklusionen, die von oppositioneller Seite aus den Ereignissen der letzten Wochen hinsichtlich des Ausgleiches gemacht wurden. Die Opposition behauptet nämlich, die gegenwärtige Regierung habe eine Erweiterung des Ausgleiches angestrebt, indem sie die dem ungarischen Parlamente auf Grund des s. 8 Art. LII vom Jahre 1867 zukommende Ingerenz auf die gemeinsamen Angelegenheiten auszu dehnen suchte. Demgegenüber müsse er erklären, daß die gegenwärtige Regierung wie selbstverständlich für die volle Einhaltung der Ausgleichsgesetze einstehe; da aber auch die bisherigen Regierungen durch dieselben Intentionen geleitet wurden, braucht die gegenwärtige in dieser Richtung keine Erweiterung anzustreben. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Vorsitzende warf die Frage auf, ob Jemand irgend etwas zu bemerken wünsche, und nachdem dies nicht der Fall war, konstatarie er, daß die Partei einmüthig die Aeußerungen des Ministerpräsidenten zur Kenntniß genommen habe.

Kultus- und Unterrichtsminister Julius Wlajsis beantragte hierauf, daß die beiden kirchenpolitischen Vorlagen an den Ausschuß des Abgeordnetenhauses zurück geleitet werden. Ob dieselben noch vor den Ferien oder erst im Herbst wieder verhandelt werden sollen, darüber könne er sich dormalen noch nicht äußern. So viel könne er jedoch mittheilen, die Regierung werde im Ausschusse die Erklärung abgeben, daß sie für die volle Aufrechterhaltung der in den

Vorlagen enthaltenen Prinzipien einstehe. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Vorsitzende theilte noch mit, daß in einer Mittwoch Abends abzuhaltenden Konferenz die Konstituierung der Delegations-Mitglieder erfolgen werde und schloß hierauf die Berathung.

Ueber dieselbe Konferenz veröffentlicht „Drž. Črt.“ den folgenden Bericht:

Die liberale Partei hielt heute Abends eine Konferenz, in welcher die Vorlage über die zur theilweisen Deckung der Kosten der Millenniumsausstellung zu veranstaltende Klassenlotterie ohne Debatte angenommen wurde.

Hierauf ergriff unter allgemeinen lebhaften Ekstasen der Mitglieder der Konferenz Ministerpräsident Baron Desider Bánffy das Wort. Derselbe meldete der Konferenz, daß er in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die an ihn gerichteten Interpellationen der Abgeordneten Helfy und Ugron zu beantworten beabsichtige, doch werde seine Antwort darauf beschränken, auf die Thatsachen hinzuweisen. (Lebhafte Zustimmung.) Der Ministerpräsident betonte ferner, daß die Regierung auch heute an dem Programme festhalte, auf dessen Grundlage sie vor vier Monaten die Leitung der Geschäfte übernahm: in den kirchenpolitischen Fragen werde sie mit voller Entschiedenheit dahin trachten, daß die bereits funktionirten Gesetze durchgeführt und daß die in den beiden restlichen Gesetzentwürfen niedergelegten Prinzipien zur Geltung erhoben werden. (Lebhafte allgemeine Zustimmung.) Die Regierung werde ferner mit unerschütterlicher Anhänglichkeit an die 1867er Basis befestigt sein, Ungarns innere Angelegenheiten auf dem Wege des Fortschrittes zu leiten; sie werde sich auch bezüglich der auswärtigen Fragen durch dieselben Prinzipien leiten lassen, nach welchen der 8. Paragraph des Gesetzesartikels XII vom Jahre 1867 bisher durchgeführt wurde und deren Anwendung durch 28 Jahre die Interessen und Rechte des Landes gehörig sicherte. (Lebhafte Zustimmung.) Auf Erfolg könne er jedoch nur dann rechnen, wenn die Partei ihn des vollen Vertrauens und der vollen Unterstützung theilhaftig werden lasse, was er auch bei dieser Gelegenheit von der Partei erbitte. (Allgemeine lebhafte Zustimmung und Ekstase.)

Kultus- und Unterrichtsminister Julius Wlajsis meldet an, daß im Abgeordnetenhaus der Antrag gestellt werden wird, daß die Kuntien des Magnatenhauses bezüglich der beiden kirchenpolitischen Vorlagen an die Kommission zu leiten und daß die kommissionelle Berathung dieser Kuntien noch im Laufe dieser Woche vor sich gehen möge. Die Regierung hält an der Integrität der Prinzipien beider Vorlagen unbedingt fest und wünscht, dieselben mit Aufrechterhaltung dieser Integrität zur Gesetzeskraft zu erheben. (Allgemeine leb- hafte Zustimmung.)

Nach der billigen den Zuerkennungnahme dieser Unterbreitungen gedachte der Präsident in warmen Worten des Ablebens des Ehrenpräsidenten der Partei Paul Daniel. Das Andenken desselben wird protokollarisch verewigt. Damit war die Konferenz zu Ende.

Zum Wechsel im Ministerium des Aeußern.

Die Amtsblätter von Budapest und Wien veröffentlichten in ihren Sonntagsnummern das allerhöchste Handschreiben, durch welches Graf Agenor Goluchowski zum Minister des Aeußern ernannt wird. Das kön. Handschreiben lautet:

Lieber Graf Goluchowski!
Ich ernenne Sie zum Minister Meines Hauses und des Aeußern, vertraue Sie mit dem Vorfise im gemeinsamen Ministeriathe und verleihe Ihnen gleichzeitig die Würde eines geheimen Rathes tarfrei.
Wien, am 16. Mai 1895.

Franz Joseph m. p.
Károlyi m. p.
Das ungarische Amtsblatt enthält gleichzeitig auch ein auf den Ministerwechsel bezüg-

Seite 28

L. v. WAGNER
IX., Soroksáreg. 96.
e-Fabrik,
G und VERNICKLUNG.
N-FABRIK.
Borsorgung von
-Fabriken

nach eigenem
patentirte n
Verfahren.



APPARATE.

Ausschank des Bieres
in unveränderter gleicher Güte
bis zum letzten Glas.
Schankstätten in verschiedener Ausattung.

durch
Brauerei.
Bierbrauerei.
Brauerei Akt.-Ges.
Haupterschläge zu leisten.

Nord - Amerika
bei der
ndisch-Amerika-
ampfschiffahrts
esellschaft,
7a. **Wien.**
toren ab Wien.
gratis.

rankheiten
Dorbits, Grittoren,
ische Gannröhrenflüsse
nd ohne Verunstaltung
ode gründlich geheilt;
nrohren-Unterstützung
vorgekommen von
Alajos,
seit 20 Jahren, wohnt:
agsgasse (Király-utca)
dauert täglich von 9 Uhr
bis und von 7-8 Uhr
brieflich.

liches kön. Handschreiben an den Ministerpräsidenten Baron Bányffy. — Der österreichische Ministerpräsident hat ein gleichlautendes allerhöchstes Handschreiben erhalten, dasselbe wurde aber im österreichischen Amtsblatte nicht veröffentlicht. Das kön. Handschreiben an Baron Bányffy lautet:

„Hochw. Baron Bányffy! In dem Ich gleichzeitig den Minister Meines Hauses und des Neuhern General der Kavallerie Grafen Gustav Kálnoky auf sein eigenes Ansuchen von seinem Amte enthebe: ernenne Ich den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen Agenor Goluchowski zum Minister Meines Hauses und des Neuhern, betraue ihn mit dem Vortrage im gemeinsamen Ministerrathe und verleihe ihm zugleich zugleich die Würde eines geheimen Rathes, wovon Ich Sie hiebei verständige.

Wien, am 16. Mai 1895.

Franz Joseph m. p.

Baron Bányffy m. p.

In der vielerörterten Angelegenheit der amtlichen Beziehungen zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Neuhern bringt die „Bud. Kor.“ eine Mittheilung, welche die gestern im Klub der liberalen Partei abgegebene Erklärung des Ministerpräsidenten Baron Bányffy über das Einvernehmen zwischen den beiden Ministerien variirt. Es heißt in der erwähnten Darstellung:

Zu den letzten Tagen wurde über angebliche Verhandlungen zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Neuhern bezüglich der Interpretation des § 8 des Gesetzentwurfs vom Jahre 1867 habe mit dem früheren und mit dem neuernannten Minister des Neuhern diesbezüglich Besprechungen gepflogen, als ob über die Frage eine Meinungsverschiedenheit obwaltete. Wir können auf Grund kompetenter Informationen versichern, daß alle diese Erzählungen jeder thatsächlichen Grundlage entbehren. Alle Minister des Neuhern waren seit 1867 mit den jeweiligen ungarischen Ministerpräsidenten, so namentlich auch Graf Kálnoky mit dem Ministerpräsidenten Baron Bányffy stets völlig einig darüber, daß die äußere Politik im Einvernehmen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten zu leiten sei, und wurden auch die ungarischen Ministerpräsidenten ohne Ausnahme über alle auswärtigen Angelegenheiten stets und ununterbrochen genau und erschöpfend unterrichtet. So hat z. B. Koloman Tisza auch dem Grafen Andrássy gegenüber diesen Standpunkt gewahrt, wie es auch Graf Andrássy selbst während des Berliner Kongresses nie unterließ, den damaligen ungarischen Ministerpräsidenten auf dem Laufenden zu erhalten. Welche eingehende und wichtige Beratungen haben Ende 1886 und Anfangs 1887 zwischen dem Grafen Kálnoky und dem Ministerpräsidenten Tisza tagelang stattgefunden, als an der russischen Grenze die Truppenkonzentrationen stattfanden! Ministerpräsident Wekerle hat sich wiederholt nach Wien begeben, lediglich um mit dem Grafen Kálnoky über äußere Angelegenheiten zu konferiren, und auch Graf Kálnoky war mehrere Male in Budapest, nur um mit dem ungarischen Ministerpräsidenten sich über Fragen der äußeren Politik auseinanderzusetzen. Genau so verhielt es sich in den letzten Monaten während der Ministerpräsidentenschaft Baron Bányffy's. Jene, welche Neuerungen in dieser Beziehung sind also absolut nicht notwendig.

Das Organ des auswärtigen Amtes, das „Fremdenblatt“, bringt in seiner letzten Nummer folgende Details über den neuen Lenker unserer auswärtigen Angelegenheiten:

„So oft in den letzten Jahren der heftige Ansturm der ungarischen liberalen Partei dem Grafen Kálnoky die Bürde seines Amtes allzu drückend gestaltete, wandte sich die Aufmerksamkeit der entscheidenden Persönlichkeiten dem Grafen Goluchowski zu. Heute theilen wir bereitwillig eine Charakteristik mit, die uns aus jenen politischen Kreisen zukommt, welche vermöge ihrer politischen Thätigkeit und ihrer sozialen Position im Lande die ganze Entwicklung des Grafen Goluchowski von seiner Jugend bis zu seiner hohen Sendung verfolgen und dessen Eigenart beobachten konnten. Diese in vielfacher Hinsicht gewiß höchst interessante Skizze besagt:

Als Knabe war Graf Agenor Goluchowski von ungewöhnlich zarter Konstitution, und da er seinen Gymnasialstudien mit großer Gewissenhaftigkeit und rastlosem Fleiß oblag, war sein verlorbener Vater um die Gesundheit seines ältesten Sohnes mitunter nicht wenig ängstlich. Für seine Ausbildung geschah sehr viel. Insbesondere zeigte er großes Sprachtalent. Graf Agenor Goluchowski kann keineswegs als eine sogenannte blendende Erscheinung bezeichnet werden. Ruhig, besonnen, vorsichtig und distret, besitzt er eine wohlthuende Harmonie und Abgeschlossenheit der geistigen Eigenschaften. Er gehört zu jenen Männern, die frei von Leidenschaft, nur schwer aus ihrem Gleichgewichte zu bringen sind. Von konservativer Gesinnung, ist er in religiöser Beziehung, schon als Pole, ein treuer Sohn der katholischen Kirche. Als er noch Gesandter in Bukarest war, galt es schon als ausgemacht, daß er einst, vielleicht sehr bald, für eine größere Aufgabe ausersehen sei. Und als er jetzt in die Hauptstadt zurückgekehrt ist, ist seine Stellung resignirt, war es ein öffentliches Geheimniß, daß dies in den Augen der maßgebendsten Kreise keineswegs als dauernder Abschied vom öffentlichen Leben gete-

Wir begehen keine Indiskretion, wenn wir es aussprechen, daß Graf Agenor Goluchowski in den letzten Zeiten, wenn auch nur hinter den Coulissen, schon sehr oft für verschiedene Stellungen in Berücksichtigung gezogen war, namentlich in der Weise, daß er selbst davon keine Ahnung hatte oder erst Kenntniß davon erhielt, als die betreffende Kombination bereits gescheitert war. Es ist charakteristisch, daß, als er zu Beginn der abgelaufenen Woche von der Krone nach Wien berufen wurde, er selbst keine Gewissheit hatte, zu welchem Zwecke er eigentlich nach Wien reise. Er kombinirte, daß vielleicht in Folge irgend eines Vorkommnisses im Ministerium des Neuhern seine Anwesenheit in Wien gewünscht werde oder daß er im Hinblick auf einen Botschafterposten nach Wien berufen werde oder endlich daß die Aufforderung mit irgend einer inneren Angelegenheit zusammenhänge.“

Budapest, 20. Mai.

* In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gelang auch das Runtium des Magnatenhauses über die beiden noch nicht endgiltig erledigten kirchenpolitischen Gesetzentwürfe zur Unterbreitung. Da an beiden Gesetzentwürfen Modifikationen vorgenommen wurden, werden die Vorlagen jedenfalls der Unterrichts- und der Justizkommission zugewiesen werden. Die Regierung beabsichtigt — der „Bud. Kor.“ zufolge — beide Vorlagen in ihrer ursprünglichen Form unverändert aufrecht zu erhalten. Das Abgeordnetenhause wird zweifellos die Gesetzentwürfe neuerdings unverändert votiren, worauf beide Vorlagen an das Magnatenhaus zurückgelangen. Da es schwer möglich sein wird, unmittelbar vor Pfingsten die Gesetzentwürfe auch im Magnatenhause verhandeln zu lassen, und die Delegationen am 5. Juni eröffnet werden, wird das Magnatenhaus voraussichtlich sich mit beiden Vorlagen im Herbst zu beschäftigen haben.

* Das Abgeordnetenhause wird die Delegationsmitglieder am nächsten Mittwoch wählen. Der gewesene Ministerpräsident Alexander Wekerle ist — der „Bud. Kor.“ zufolge — anderweitig in Anspruch genommen, diesmal nicht in der Lage, ein Mandat für die Delegation anzunehmen.

* Am Sonntag Abends hielt die Nationalpartei eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, den Gesetzentwurf über das Anlehen zur Regulirung des Eisernen Thores, den Gesetzentwurf über die Weihenburger-Tolnaer Vizinalbahnen (Stuhlweissenburg-Adonyphaboks-Paks), dann die Vorlage über die Vizinalbahn Reekemet-Fülöpállás abzulehnen, dagegen die übrigen Vizinalbahnvorlagen zu votiren. — Zu Delegationsmitgliedern wurden von der Konferenz Kornel Abrányi, Graf Albert Apponyi, Franz Bolgár und Graf Michael Esterházy designirt, da aber Bolgár aus Rücksicht auf seine im Juni zu erlösenden unaufschiebbaren Privatangelegenheiten dankend ablehnte, wurde statt seiner Ferdinand Horánsky kandidirt.

* Die Fraktion Justiz der Unabhängigkeitspartei verhandelte in ihrer gestrigen Konferenz den Gesetzentwurf über die Regulirung des Eisernen Thores. Auf Antrag des Abgeordneten Alexius Papp wurde beschlossen, daß die Regierung zur Vorlage sämtlicher Regierungspläne, so auch der bisherigen Kostenvorschläge aufgefordert werde; sollte die Regierung dies verweigern, so werde die Partei den Gesetzentwurf nicht annehmen. — Der Gesetzentwurf der aus Anlaß der Millenniums-Ausstellung zu arrangirenden Klassenlotterie wurde auf Antrag des Abgeordneten Múkel verworfen. — Nach Annahme einiger Eisenbahnvorlagen wurde sodann die Konferenz geschlossen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Mai.

* Schwurplatzbrücke und Regulirung der inneren Stadt. Gestern Mittags fand im Ministerpräsidentium unter dem Vortrage des Ministerpräsidenten Baron Bányffy eine mehrtägige Beratung in Angelegenheit des Baues der Schwurplatzbrücke, resp. Regulirung der Straßen und Plätze nächst dieser Brücke statt. Anwesend waren: Finanzminister Lukács, Minister des Innern Perczel, Handelsminister Daniel, Präsident des Bauathes Baron Friedrich Vodanicsky, Ministerialrath Emerich Rupp, technischer Rath Bakos, seitens der Hauptstadt Vizebürgermeister Gerlóczy und Baudirektor Lehner, dann Staatssekretär Tarkovich, Ministerialrath Fajó-Mony und Sektionsrath Géza Barkassy. Es wurde namentlich die Frage der Kosten, sowie die Betheiligung einerseits des Staates, andererseits der Hauptstadt an den Kosten erörtert. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da sich diesbezüglich die Regierung die definitive Entscheidung vorbehalten hat.

* Umschreibung von Immobilien. In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Frau Leopold Weis und Interessenten, Gärtnergasse Nr. 23, auf Ignaz Csavoly, Grundbesitzer, um 254,000 fl.; Haus des Bernhard Deutsch, Palatingasse Nr. 30, auf die Firma Ignaz Deutsch u. Sohn, Erbschaft; Haus der Frau Daniel Filotás, Alliangasse Nr. 4518—21, auf Anton Weinbergner und Frau, Pulvermühle Nr. 1568, auf die Ge-

um 145,000 fl.; Haus des Julius Szajbely, Neugasse Nr. 30, auf Frau Döme Matits um 140,000 fl.; Haus des Johann Keineg, Aradergasse Nr. 1, auf Alexander Straßer und Frau um 89,888 fl.; Haus des Armin Czigler, Klottbegasse Nr. 9, auf den Baurath um 73,580 fl. 8 kr.; Hausanteile der Frau Julius Rószavölgyi, Kutagasse Nr. 9 und Zollamtsring 14, auf die minderjährigen Geschwister Rószavölgyi; halber Hausanteil des Julius Wajady, Elisabethring Nr. 14, auf Frau Silber Hay um 63,500 fl.; Liegenschaft des Joseph Bauheim, 7. Bezirk, äußere Kerepeserstraße Nr. 81, auf Géza Gulyás und Frau um 50,000 fl.; Haus des Budapestischer Milchverbandes, Herzengasse Nr. 54, auf Armin Czigler, Advokat, um 48,000 fl.; Haus der Frau Marg Kempfner und Interessenten, Jägergasse Nr. 24, auf die Stadtbeförderung um 47,500 fl.; Liegenschaft der Joseph Geller und Frau, 7. Bezirk, Arenastr. Nr. 3401—2, auf Michael Wertheim um 33,495 fl.; Haus der Frau Joseph Wanger und Geschwister, Klaualgasse Nr. 6, auf Madár Székely und Frau um 33,000 fl.; Liegenschaft des Emerich Sonnenberg, Stephansfeld Nr. 2611—16, auf die Sodawasserfabrik A.-G. „Sanitas“ um 31,000 fl.; Haus der Frau Ferdinand Wagner und Interessenten, Trommelgasse 44, auf Frau Wilhelm Lang um 25,000 fl.; Haus des Gabriel Terey, Barozsgasse Nr. 22, auf Regina Révay um 25,000 fl.; Liegenschaft des Karl Thán, Jasmingasse Nr. 7084—87, auf die Stadtbeförderung um 24,840 fl.; Expropriation: Haus des Anton Martinello, 7. Bezirk, Arenastr. Nr. 4293 b, auf David Adler um 22,940 fl.; Haus der Frau Fuchs und Frau, Rendingergasse Nr. 6, auf Edmund Schmidt, Ingenieur, um 22,500 fl.; Haus der Johanna Hübnér und Frau, große Nußbaumgasse 25, auf Joseph Heimann und Frau um 19,600 fl.; Haus des Ferdinand Gálster, Spetenagasse Nr. 33, auf Karl Szandner u. Frau um 17,500 fl.; Haus der Joseph Biringer und Frau, Herzengasse 43, auf Frau Samuel Glüskthal um 15,000 fl.; Liegenschaft der Frau Madár Csányi, Herabgasse Nr. 17, auf Georg Haray um 14,160 fl. 25 kr.; Haus der Geschwister Gárdos, Baitegasse Nr. 27, auf Dr. Paul Kovács um 13,434 fl. 44 kr.; Liegenschaft der Geschwister Reischberger, 7. Bez., Rosenstraße Nr. 4670, auf den Baurath um 12,207 fl.; Expropriation: Liegenschaft der Geschwister Windisch und Interessenten, Neuenmarktplas Nr. 5897, auf Johann Windisch um 9737 fl. 16 kr.; Haus der Anton Jancsik und Frau, Göltagasse Nr. 40, auf Theodor Porubský und Frau um 8400 fl.; Liegenschaft des Andreas Turcsányi, Erdstelel Nr. 1669—70, auf Frau David Weil und Interessenten um 8000 fl.; Liegenschaft der Geschwister Zachratka, 10. Bez., Part Nr. 7452 a, auf Ferdinand Keller und Frau um 7260 fl.; Liegenschaft des Joseph Fischer, 5. Bez., äußere Waignerstraße Nr. 1321 b, auf Witwe Adolf Klein, ohne Wertangaben.

In Oden: Haus des bürgerl. Haus-Administationsvereins, 2. Bez., Hauptgasse Nr. 4, auf Dr. Joseph Ruff und Frau um 149,000 fl.; Haus der Gräfin Emerich Hunyady, Csalogánygasse Nr. 2356, auf Ludwig Deutsch und Frau, 2. Bezirk, Sigmundgasse Nr. 15, auf Madár Preßburger und Interessenten um 40,000 fl.; Liegenschaft der Witwe Ludwig Hofbauer und Kinder, Urbansberg Nr. 7439, auf Julius Bartisch und Interessenten um 18,000 fl.; Haus des Albert J. Güns und Frau, Attilagasse Nr. 11, auf den Baurath um 16,000 fl.; Liegenschaft des Peter Saprovits, Kelenfeld Nr. 10,458, auf Samuel Walter um 10,778 fl. 40 kr.; Liegenschaft des Franz Schmidt, Jitenhegy Nr. 6450, bis 6451, auf Moriz Appel und Frau um 10,000 fl.; Liegenschaft der Josepha Teri-Szilva, Jitenhegy Nr. 7340—41, auf Stephan Bayler und Frau um 9000 fl.; Liegenschaftsanteile des Erich Kotschy, Nemetvölgy Nr. 8046 u. A. auf dessen Witwe; Roanberg Nr. 5850 u. A. auf Jiona und Erich Kotschy, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil des Johann Henßler, Hajnerplas Nr. 2, auf Magdalena und Johanna Henßler; Jitenhegy Nr. 7205—9 auf Wilhelm und Stephanie Freyberger, Erbschaft; Liegenschaftsanteile des Johann Beringer, Hajnergasse Nr. 12, auf die Geschwister Beringer; Hajnergasse Nr. 29, auf die Geschwister Karoffo, Erbschaft; Liegenschaft des Pantrajus Cppler, Szemlőhegy Nr. 5352, auf Andor Virágh und Frau um 6500 fl.; Haus der Witwe Johann Girsch und Interessenten, Haus der Frau Franz Gúrtz und Frau um Kronengasse Nr. 6, auf Franz Gúrtz und Frau um 5000 fl.; Liegenschaft der Simon Buzeky und Frau, Apoldagasse Nr. 3235—36, auf Ernst Sobel um 4375 fl.; halber Hausanteil der Frau Ignaz Deßauer, Attilagasse Nr. 10, auf die Geschwister Deßauer, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil der Theres Braun, Kelenfeld Nr. 10,288 b, auf Johann Braun und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft der Witwe Emerich Kotschy und Kinder, Nemetvölgy Nr. 8046—48, auf Vinzenz Kinagl und Frau um 3500 fl.; Liegenschaft des Anton Pib, Bafarét Nr. 6119, um 3435 fl. 60 kr. und des Joseph Kall-Nr. 6119 a, um 3433 fl. 60 kr., auf Wasser, Bafarét Nr. 6119 a, um 3433 fl. 60 kr., auf den Baurath; Liegenschaftsanteile der Frau Franz Beringer, Kelenfeld Nr. 10,395 und b, auf Franz Beringer, Erbschaft; Liegenschaftsanteil der Geschwister Graefl, Jitenhegy Nr. 6647—48, auf Joseph Neumann um 2292 fl. 75 kr.; Grund der Geschwister Hóll, Jitenhegy Nr. 7248, auf Dr. Joseph Rajdacsy und Frau um 2205 fl.; Grund der Alexius Hömme und Frau, Regmátried Nr. 5478—79, auf Otto Mayr und Frau um 2100 fl.; Grund der Joseph Mátthé und Frau, Martinsberg Nr. 7600, auf Frau Anton Uhl um 2000 fl.; Haus der Marie Alimassy, obere Berggasse Nr. 92, auf Joseph Alimassy und Frau um 1500 fl.; Liegenschaft des Seravin Witkovitsy, Dörösvölgy Nr. 5067 a, auf Regine Lévy um 1000 fl.

In Alföden: Liegenschaft der Stephan Weyer, Pulvermühle Nr. 1568, auf die Ge-

„Tököli“ (S. Bulford). „Förri“ fischer mit einer Länge...

Jubiläum des Fröbel-Frauenvereins.

Das 25jährige Jubiläum des Central-Fröbel-Frauenvereins für Ungarn wurde gestern in dem prunkvollen neuen Heim (Bajzsgasse 27) in feierlicher Weise begangen.

Die Vereinsleitung, speziell die Damen des Präsidiums und des Ausschusses hatten sich vollständig eingetunden; außerdem waren erschienen: Unterrichtsminister Dr. Julius Wlajicic, Ministerialrath Georg Szathmari...

Unter den Ausführenden bemerkten wir u. A. die ausgezeichnete Künstlerin des Nationaltheaters Frau Therese Szilagy, Frau Dr. Rudolf Havajs, Frau Dr. Karl Ziffer, Frau Johann Kugler, Frau Hermine Kauders, Frau Mar Hatschet, Frau Armin Herz, Frau Emil Barnai, Frau Adler-Bancalari u.

Der Verlauf der erhebenden Feier war der folgende:

In stimmungsvoller Weise wurde die Feier mit einem schönen Chorgesänge der auf der Galerie des Saales posirten Zöglinge der Präparandie eingeleitet. Dann hielt i. Rath Schulinspektor Dr. Karl Veredy die Eröffnungsrede. „Wir feiern“ — führte er aus — „ein Fest der Liebe und der Pietät, der Liebe, die bis zu den Grenzen der Begeisterung gehen kann, der Pietät gegenüber einer vierthundertjährigen, an Erfolgen reichen menschenfreundlichen Thätigkeit.“

Nun folgte ein Ueberblick der Geschichte des Vereins vom Direktor Alexander Verecs. An der Hand des statistischen Materials zeigte Redner, wie der Verein, Dank der unermüdbaren Thätigkeit seiner Begründer und Leiter und der werththätigen Unterstützung der kompetenten Faktoren, allmählig erstarkt und zu einem hervorragenden Faktor des heimischen Erziehungswesens geworden ist.

Die Schlussrede hielt wieder Schulinspektor Dr. Karl Veredy, der zugleich den Dank der Präsidentin verdolmetchte. Ein Chorgesang der Präparandistinnen bildete den Schluss der Festigung. Dieser folgte die feierliche Schlussfeierlegung des Gebäudes, welche in der üblichen Weise vorgenommen wurde.

Am Abend fand in der oberen Restauration der Margaretheninsel ein animirtes Banket statt, auf welchem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden.

Schulinspektor i. Rath Dr. Karl Veredy ließ den König hochleben; dann toastirten Direktor Verecs auf den Unterrichtsminister und Ministerialrath G. Szathmari, Dr. Veredy im Auftrage des Ministers auf den Verein und die Präsidentin Frau Rosenzweig-Saphir, Sekretär Oseike auf den Magistratsrath Dr. Julius Rozjavolgyi, Prof. Edmund K. Jónás

auf Frau Rosenzweig-Saphir, Magistratsrath Dr. Julius Rozjavolgyi Namens der Hauptstadt auf das Gedeihen des Vereins, Dr. Karl Ziffer auf den Regenerator des Vereins Dr. Karl Veredy, Dr. Rudolf Havajs auf die Finanzminister des Vereins: Frau Kugler und Fr. Kauders, Dr. Ziffer auf die Ausführenden, Dr. Rozjavolgyi auf Dr. Havajs und Prof. Jónás, Dr. Veredy auf Sekretär Oseike, Hilfs-Schulinspektor Kirchner auf Direktor Verecs, Dr. Havajs auf Dr. Veredy und Dr. Rozjavolgyi, Prof. Jónás auf den Architekten Reidinger, Sekretär Oseike auf die Presse, in deren Namen J. Weissner erwiderte, der den Sanitätsrath des Vereins Dr. Karl Ziffer hochleben ließ, Dr. Ziffer auf die Kinder, Oseike auf die gewesenen und gegenwärtigen Zöglinge u.

In bester Stimmung fuhr die Gesellschaft gegen 11 Uhr mit Separatdampfer nach Pest zurück.

Theater, Kunst und Literatur.

In der Landesmusikakademie fand gestern die erste öffentliche Schlussprüfung statt, bei welcher eine Anzahl von Zöglingen der Gesangs- und Instrumentalklassen einem wohlwollenden Auditorium die Unterrichtsergebnisse des verflohenen Schuljahres vorführte. Ein sicheres Kennzeichen wachsender Künstlerkraft verriethen bloß der junge Geiger Alois Bécsei und der Cellist Ludwig Vöbel zu erbringen. Neben vorzüglicher technischer Schulung zeigte der Erstgenannte in zwei Sätzen eines Wieniawsky-Konzertes im Vortrage den Schimmer genialer Begabung, der Letztere in zwei Sätzen eines Konzertes von Molique die wohlthuende Wärme gediegenen Talentes.

In der gestern unter Vorsitz des Abgeordneten Franz Fenyei abgehaltenen Generalversammlung des Nationaltheater-Pensionisten-Instituts stellte Präsident zunächst die von der Regierung in den Verwaltungsausschuss entsendeten neuen Mitglieder Ministerialrath Koloman Kubá und Graf Andor Festetics vor. Dem Dr. Karl Mészáros wird für eine Spende von 2000 fl. protokolllarisch Dank votirt. Sodann wurde auf eingehend motivirten Antrag Alexander Somló's die Pension Joseph Szigetis für dieses Jahr in Anerkennung seiner Verdienste um die vaterländische Schauspielkunst und den Verein doppelt bemessen. In den Verwaltungsausschuss wurden Béla Beresényi, Emerich Csábar und Emerich Mészáros zu ordentlichen Mitgliedern, Julius Reich zum Ersatzmitglied gewählt.

Die Lustspieltheater-Mittelsgesellschaft hielt am 18. d. unter Vorsitz des Grafen Theodor Andrássy eine außerordentliche Generalversammlung. Dem Dr. Géza Wagner zur Verlesung gebrachten Berichte entnehmen wir Folgendes: Die außerordentliche Generalversammlung erhöhte das Aktienkapital von 50,000 Gulden auf 250,000 Gulden und placirte bisher 980 Aktien im Werthe von 196,000 Gulden. Eingezahlt wurden auf diese Aktien 179,970 fl. Das noch nicht eingezahlte Aktienkapital ist durch die vorgelegten Unterchristensbögen gesichert und wird bis 1. Juli d. J. einfließen. Zu Zwecken des Lustspieltheaters wurde von Berthold und Manfred Weiss am Leopoldring ein Grund gekauft, welcher, die der Hauptstadt zur Anlage von zu eröffnenden Gassen zu leistende Entschädigung und die Umschreibungen hinzugerechnet, circa 230,000 fl. kostet. Mit dem Bau des Theaters wurden die Architekten Fellner und Hellmer unter der Bedingung betraut, daß die Arbeiten durch vaterländische Künstler und Industrielle zu effectuiren sind. Die Kosten des Baues dürften sich nicht höher als auf 540,000 fl. belaufen. Das Theater wird demnach 770,000 fl. kosten. Behufs Deckung der Baukosten wurde bei der Hypothekbank, der Kommerzbank und der vaterländischen Sparcasse ein Darlehen von 400,000 fl. erwirbt, dessen Amortisation in 10 Jahren begonnen und in weiteren 30 Jahren beendet wird. Die Durchführung der Vorbereitungen wurde Joseph Róna, die Herstellung des Vorhangs und die Plafondmalerei dem Maler Victor Krenner anvertraut und der Bau am 1. April in Angriff genommen. Letzterer nimmt einen raschen Fortgang, so daß das Lustspieltheater am 1. Mai 1896 wird eröffnet werden können. Den Pachtvertrag schlossen wir mit einem Konfortium ab, an dessen Spitze Graf Stephan Keglevich steht und dessen Mitglieder Gábor Faludi, Dr. Franz Szécsi und Dr. Anton Várady sind. Dieselben haben vom 1. Mai 1896 angefangen 10 Jahre hindurch 35,000 fl. an Pacht zu zahlen, von da ab 5 Jahre hindurch 40,000 fl. per Jahr. Die Steuer, Afekuranz und sonstigen Erhaltungskosten haben die Pächter zu tragen. Die Generalversammlung wird schließlich gebeten, zur Ermäßigung eines weiteren Aktienkapitals von 100,000 fl. ihre Vollmacht zu erteilen und zur Kenntnis zu nehmen, daß die Direktion Prioritätsobligationen im Betrage von 180,000 fl. ausgegeben hat, welche insgesammt vom Pächterkonfortium zum Parifuse übernommen wurden. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen und die Vollmacht zur Erhöhung des Aktienkapitals erteilt. Schließlich theilte der Vorsitzende mit, daß Minister Ernst Dániel wegen Ueberbürdung mit anderen Angenden und Graf Stephan Keglevich, da er mit der Gesellschaft in ein Vertragsverhältnis getreten, aus der Direktion ausscheiden. An ihrer Stelle wurde Eduard Szitány gewählt.

Offener Sprechsaal. REFORM

(Gesundheits-Papier-Cigarrenspitzen). Der im Spitz angebrachte Papier-Trichter fängt Nikotin, Tabakthau und Gebrüel auf. Preis: Die viele sind nach Austragen mehrerer Cigarren schmutzig. Fabrikant von Franz Halász, Budapest. Auf jeden Spitz steht der Name „Reform“.

Preis 1 kr.

Erklärung.

Wir bringen hiemit unseren geehrten Kunden höflich zur Kenntniß, daß durch den in unserem Fabrik-Etablissement stattgehabten Brand nur die Zettertrafiken Schaden erlitten hat.

Nachdem der übrige Theil unserer Fabrik, namentlich die Leimerei vollständig unversehrt blieb und der Betrieb in diesen Abtheilungen voll aufrecht bleibt, werden Aufträge nach wie vor promptest effectuirt.

Erste Pester Spodium-, Leim-, Kunstdünger-, chem. Produktenfabrik-Alt.-Gesellschaft.

Stel Schütz, Kula, Adolf Spuller, Mohács, empfehlen sich Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Nicht nur allein in Frankreich ist das Santal Midy populär; in Rußland hat das medizinische Komitee, welche Behörde nur sehr selten derartige Auszeichnung erteilt, dieses Mittel geprüft und genehmigt. Die Ärzte sind froh, daß sie schon nicht mehr mit Kopatova, Kubeba und mit Aoffringenten kuriren müssen. Erhältlich in der Apotheke des Joseph v. Török, Königsgasse 12.

Kaiserbad, Budapest. Badeanstalt I. Ranges, mit schwebelichten Leihen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad. Moderne Schlamm- und Schwimmbäder. Vollständige Mineral- und Schwimmschule. Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnzimmer. Solibette. Solibette auf Verlangen gratis und franco.

Rübensamen

ortenecht, feinsäbig, preiswerth erhältlich in Haldek's Samenhandlung, Budapest.

Jede Hausfrau kann ihrem Bedarf in allen erdenlichen bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von Ludwig Müller, Weberer u. Versandgeschäft, Landstr., Böhmen. Reichh. illustr. Katalog gratis und franco. Deri. wird nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bes. empfohlen: Schfarbige woll. und lein. Kleider- u. Schirzenstoffe, sowie Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche. Monogramme-Stickereien, Strick-, Stickmaterialien u.

Gasglühlicht-Cylinder

geleichtlich geheizt, in ihrer Haltbarkeit unübertroffen, zu beziehen durch das alleinige Hauptdepot für Ungarn Erste ungar. Glasfabrik-Aktien-Gesellschaft, V. Ferencz József-tér 7. Budapest. V. Ferencz József-tér 7. Für diese Anzeig. ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme. Neue Erdbeben.

Florenz, 19. Mai. Gestern um 9 Uhr Abends wurde hier ein fünf Sekunden andauerndes, von sehr starkem unterirdischen Getöse begleitetes, heftiges Erdbeben verspürt. Die alarmirte Bevölkerung verbrachte die Nacht auf der Straße. Um 11 Uhr Nachts wurde abermals ein leichter Erdstoß verspürt. Der Schaden ist ein sehr unbedeutender. Einige Personen erlitten leichte Verletzungen. In der Umgebung von Florenz richtete das Erdbeben einigen, jedoch unbedeutenden Schaden an. Die Panik der Bevölkerung dauert an.

Florenz, 19. Mai. Wie nunmehr festgestellt wurde, haben auch hier viele Häuser Schaden gelitten. Am meisten litt die Umgebung von Florenz, namentlich die Ortschaften Grassano, San Martino und Galuzzo. Fünf Personen sollen den Tod gefunden haben. Bisher ist es nicht möglich, die Zahl der Verwundeten, welche eine bedeutende ist, festzustellen.

Rom, 18. Mai. Auch in Bologna wurde gestern um 8 Uhr Abends ein Erdbeben verspürt.

Rom, 19. Mai. Gestern wurde auch in Nezzano ein Erdstoß, der durch fünf Sekunden andauerte, verspürt. Zwei Erdstöße, darunter ein starker, wurden in Siena beobachtet. Ebenso wurden gestern leichte Erdstöße in Pisa und Piacenza und stärkere in Bologna und Parma verspürt.

Sermannstadt, 19. Mai. Der Kirchenkonarck der griechisch-oriental

Allerlei.

(Zola über seine nächsten Werke.) Der Chefredakteur eines französischen Blattes hat jüngst Zola um einige Mittheilungen über sein nächstes Buch gebeten. „Werden Sie“, fragte er den berühmten Romancier, „die neue Sozialpolitik des Vatikans erörtern?“ „Natürlich“, antwortete Zola, „das ist ja eben die Grundlage und der Hintergrund meines Buches. Ich beschäftige mich schon seit Langem mit dieser ganz neuen und so widerspruchsvollen Politik, mit dieser Hinneigung zur Demokratie, die den Vatikan immer mehr von seinen traditionellen Doktrinen entfernt. Werden die Bemühungen Leo's XIII. erfolgreich sein? Wird es ihm gelingen, den Glauben wiederherzustellen, das Volk in die Kirche zurückzuführen, welche es jetzt meidet? Ich weiß es nicht; aber die Stadt Rom vom Jahre 1895 gab mir viel zu denken und hat mich sonderbar berührt.“ „Wird König Humbert eine Rolle spielen?“ „Nur eine episdische; er soll wie ein Meteor auftauchen und verschwinden. Denn König Humbert ist das politische Italien, der Herrscher, der dieselben Sorgen hat wie alle anderen Staatsoberhäupter, und ich wollte doch nur das Papstthum hindern, das durch die Politik seinen verlorenen Einfluß wiederzuerlangen trachtet.“ „Gestatten Sie mir die Frage, ob Sie bereits die Umrisse von „Paris“ entworfen? Denn „Rom“ führt doch zu „Paris“, und der Uebergang läßt sich leicht erkennen.“ „Ich habe das Gesamtbild der „Drei Städte“ gesehen, als ich in Lourdes war. In Paris wird man den

Inhalt der sozialistischen Lehren finden, die durch neue Doktrinen beunruhigten Schaaen, die von einer Leidenschaft nach Besserem, von dem Willen nach einer Umwälzung gequälten Massen. Man nennt Paris das Hirn der Welt; und ich will in diesem Gehirn das Blühen und die Veräufungen aller Ideen zeigen.“ „Paris wird also der Schluß, die Synthese Ihres Werkes sein; wird es auch ein Ausblick auf die Zukunft, auf die künftige Welt sein, die schon die Menschen im „Germinal“ erräumen?“ „Der Schluß ist zu viel gesagt; ich wage nicht zu behaupten, daß ich schließen werde, denn es ist sehr verwegend, zu schließen. Aber die Synthese, allerdings, und vielleicht auch ein Fensterchen mit der Aussicht auf das beginnende neue Jahrhundert.“

(Ein politisches Duell, aus dem kaum etwas wird.) Man schreibt aus London: Am vorigen Donnerstag hatte der irische Abgeordnete Dr. Tanner im Unterhaus durch eine an den Kriegsminister gerichtete Frage dem weitverbreiteten und sehr gerechtfertigten Wunsch Ausdruck gegeben, der Herzog von Cambridge möchte sich endlich dazu bequemen, seinen Posten als Höchstkommandirender der britischen Armee zu resigniren. Er erhielt darauf von einem loyalen Jünger des Mars folgendes kriegerische Telegramm: „In Beantwortung Ihrer verächtlichen Anfrage bezüglich des Herzogs von Cambridge nenne ich Sie einen Feigling. Soll mich trennen, Ihnen jenseits des Kanals Genußthung zu geben. Bistolen. J. Jones, Major.“ Der Ire sandte sogleich folgende Deabantwort: „Telegramm empfangen. Bereit, Sie morgen Abends in Konstantinopel zu treffen. Torpedos vorgezogen

Wasser-Röhrenkessel ausgeschlossen. Annonciren stritte verboten. Tanner.“

(Der Lauf des Sängers.) Ein Künstler von Stimme und Ruf, der eine sehr stattliche Gage bezog, aber mit dem leichten Sinn der Bühnenhelden doch noch ein Erkleckliches mehr verbracht hatte, verabschiedete sich, um seinen Fuß weiter zu setzen von der Stadt, wo er beim Direktor und beim Publikum als Sängler und Mensch den besten Kredit genossen hatte. Das Haus war brechend voll zur Abschiedsvorstellung und das Manometer des allgemeinen Enthusiasmus stand auf 99. Nach dem achtzehnten Hervorruf endlich trat unser Tenor an die Rampe und gab ein Zeichen, daß er sprechen wolle. „Nur wenige Worte“, sprach er in tiefer Bewegung, „ich werde niemals vergessen, was ich diesem Theater und den Bewohnern der Stadt schuldig bin.“

(In der Heilanstalt Alexandershöhe) zu Riga ist es dieser Tage zu einem Aufbruch gekommen. Als ein Kranker der Irrenabtheilung, der entflohen war, von mehreren Wärtern eingeholt und durch den Anstaltsgarten geschafft wurde, ergrieffen die dort lumbandelnden Geisteskranken Bretter und Holztheile vom Gartenpavillon und schlugen damit auf die Wärter ein. Es mußte Polizei geholt werden, um die Ordnung herzustellen. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verwundete.

(Beim Wort genommen.) Hausherr: „Sie wollen fort, Karoline?“ — Dienstmädchen: „Ich möchte mich verbessern.“ — Hausherr (einsinkend): „Ach, bitte, thun Sie das bei uns, meine Frau würde sich sehr darüber freuen!“

Ein Schwaches Weib.

Roman von Lovett Cameron.

Autorisirte Bearbeitung von M. von Weisenthurn.

Baronin, sprach sie plötzlich zu Kamilla gewandt, ich möchte von Ihnen eine Mittheilung erbitten.

Gerne, mein Kind, wenn ich in der Lage bin, Ihnen die gewünschte Auskunft zu ertheilen; um was handelt es sich?

Soll Frau Torrington Herrn Nugent heirathen oder nicht?

Kamilla zählte die Maschen an ihrer Strickerei, bevor sie langsam und etwas zögernd erwiderte:

Ich glaube nicht, was bringt Sie auf diesen Einfall?

Verschiedene Anzeichen. Erstens ergreift sie ja förmlich von ihm Besitz, zweitens nennt sie ihn bei seinem Vornamen und scheint ihm außerordentlich ergeben.

Mein liebes Kind, sprach die Baronin nach einer abermaligen kleinen Pause, während welcher sie Verschiedenes überlegt hatte, was ihr vielleicht Vortheil bringen konnte; ich sehe mich einigermassen in die Enge getrieben und weiß nicht recht, wie ich Ihre Frage beantworten soll, jedenfalls besteht eine sehr intime Freundschaft auf beiden Seiten, die viele, viele Jahre zurückzuführen ist, aber an und für sich nichts Ernsteres zu bedeuten hat. Es wäre wohl möglich gewesen, daß in der Vergangenheit diese Freundschaft hätte zu einer Ehe führen können, aber —

Ah, die Beiden lieben sich also? forschte Helene athemlos, indem sie sich vorneigte.

Nein, ich glaube kaum, diese Empfindungen sind vorüber und die arme Dora läßt sich durch ihre Eitelkeit zu mancher Thorheit hinreißen; sie schließt die Augen und will die Thatsache nicht sehen, daß der arme Gilbert ihrer müde ist.

Der arme Gilbert? Ich finde das ganz abscheulich von ihm! rief Helene.

Mein Gott, liebes Kind, man darf die Männer nicht so schroff beurtheilen; sie werden Alle mit der Zeit ihrer Neigung müde.

Dann sind sie Alle verächtlich. Wenn er sie einmal geliebt hat, sollte er sie immer lieben. Wahre Liebe währt ewig!

Liebe Kleine, das ist ein Wahngelbde der Jugend und Unerfahrenheit. Wenn Sie älter und klüger werden, lernen Sie jedenfalls einsehen, daß das absolut nicht der Fall ist, und dann — doch still, fügte sie plötzlich hastig hinzu, den Finger auf die Lippen legend.

Die Thüre im Hintergrunde war aufgegangen und Gilbert Nugent eingetreten.

Von der Jagd zurückgekehrt? sprach er zu Helenen gewandt, diese aber fand kein Wort der Erwiderung.

Ja, sie hatten einen prächtigen Tag, die Jägersleute, bemerkte Baronin Kamilla anstatt ihrer. O weh, was hab' ich da angestellt, fügte sie plötzlich hinzu. Eine ganze Madel voll Maschen fallen lassen und die Wolle verfilzt. Mit meinen schlechten Augen bin ich gar nicht im Stande, da wieder Ordnung zu machen. Helene, Sie sind jung, Sie sehen gut, thun Sie es für mich, bevor Sie sich umkleiden. Ich muß rasch nachsehen, ob mein guter Mann nicht meiner bedarf, ehe er die Post erledigt.

Und sie warf den Armenstrumpf Helenen in den Schoß.

Wenn in den zwanzig Minuten, deren sie unbedingt bedarf, um jenes Chaos an der Stiderei wieder gut zu machen, er ihr nichts Interessantes mittheilt, dann ist Gilbert Nugent nicht der Mann, für welchen ich ihn halte. Dora ist glücklich aus dem Weg geräumt, da sie sich mit ihren Toiletten befaßt, und bei einigermassen klarem Blick läßt es sich ja deutlich erkennen, in wen Nugent verliebt ist. Ich will ihm wenigstens die Möglichkeit geben, mit ihr in's Reine zu kommen. Armer Gilbert, für ihn wäre es eine herrliche Partie! Und so lange das Mädchen sich nicht mit irgend Jemandem vermählt hat, bin ich wegen Bainton ganz und gar nicht sicher!

Helene und Gilbert Nugent befanden sich jetzt allein. Ein paar Minuten lang sprach keines der Beiden ein Wort.

Helene rückte ihren Stuhl näher an den Tisch heran, auf welchem die Lampe stand, und besaßte sich eifrig damit, Baronin Kamilla's Wolle zu entwirren. Nugent saß ihr gegenüber und verschlang sie fast mit den Augen.

Ihr Haar war durch den raschen Ritt etwas in Unordnung gerathen und hing ihr wirt in die Stirne.

Die jugendliche Gestalt saß vorgeneigt und die langen Wimpern warfen ihre Schatten auf die Wangen.

Nugent hatte ein paar Minuten lang gar keine Lust, das Schweigen zu brechen, seine Blicke nahmen jede Einzelheit ihrer Gestalt und ihres Gesichtes in sich auf.

Während er die schlanken, feinen Finger beobachtete, welche sich so zierlich hin und her bewegten, sagte er sich, daß es die Maschen seines Schicksals seien, welche sie da in Händen halte.

Es war schon ein Fortschritt, daß er sie stillschweigend beobachten durfte, ohne auf eine scharfe Zurechtweisung von ihr gefaßt sein zu müssen, Das Bild aber kam ihm mit einem Male unkomplet vor, wenn nicht die verschleierte Augen sich hoben und er deren Ausdruck beobachten konnte.

Um dies zu bewerkstelligen, brach er endlich das Schweigen.

Fräulein Dacre, wollen Sie mich nicht ansehen?

Ich habe Wichtigeres zu thun, erwiderte sie ruhig.

Interessanteres für Sie? fragte er leise.

Natürlich, viel interessanter, entgegnete sie mit dem Schatten eines Lächelns um die schöngeformten Lippen, ohne daß es ihr eingefallen wäre, das Haupt emporzuheben.

Er verlor die Geduld. Seine Hand fest auf die ihrige legend, hinderte er sie auf diese Weise, ihre Arbeit fortzusetzen.

Ich will Sie zwingen, mich anzusehen, ich will Sie zwingen, mit mir zu sprechen. Sie sollen mich nicht länger mit solcher Mißachtung behandeln, ich dulde es nicht!

Ihre Hände lagen jetzt lässig im Schoß, von den feinenen festgehalten, sie mühte sich nicht, dieselben zu befreien; höheres Noth war in ihre Wangen gestiegen, aber sie hob den Blick nicht empor.

Es ist unmöglich, fuhr er in steigender Erregung fort, daß Sie wegen jener thörichten Worte, welche ich gesprochen, längst bevor ich Sie gekannt, mir ewig grollen werden!

Ich habe Ihnen nur verboten, mit mir zu sprechen, weiter nichts!

Ich aber habe nie gesagt, daß ich gesonnen bin, dieses Verbot einzuhalten!

Nein, entgegnete sie, wider ihren Willen

lächelnd, mir scheint, Sie würden einem solchen Verbote auch kaum nachgegeben sein.

Helene, haben Sie denn einen Schwur geleistet, mir nie in die Augen blicken zu wollen? Um des Himmels willen, so heben Sie doch endlich einmal den Blick empor.

Wenn Sie meine Hände freigeben und wenn Sie mich um Entschuldigung dafür bitten, daß Sie mich so ohne Weiteres beim Vornamen nennen, bin ich dazu bereit.

Ich verpöche Alles, bitte wegen Alles um Entschuldigung, wenn Sie mich nur ansehen und mir sagen, daß Sie mir verzeihen.

Jetzt endlich blickte sie empor. Anstatt der kalten, zornigen Härte, welche aber sonst aus ihren Augen zu sprechen pflegte, lag jetzt etwas ganz Neues und Unerwartetes in ihrem Blick.

Ich will Ihnen verzeihen, wenn Sie es wirklich wünschen! sprach sie sanft. Wie Sie richtig bemerken, ist es vorüber, und man kann den Groll nicht ewig nähren, das wäre verunthlich kindisch! Alles ist besser, als dieser tragisch dramatische Zustand der Dinge; wir wollen einstweilen nicht weiter davon sprechen; ich will trachten, Ihre unglückselige Bemerkung zu vergessen, will mir Mühe geben, höflich gegen Sie zu sein!

Höflich? Ich fordere Brod und Sie geben mir einen Stein! Ich will Ihre Freundschaft, Ihr Interesse! Nein, lassen Sie mich bei der Wahrheit bleiben! Ich will mehr als das von Ihnen!

Er war jetzt dicht an sie herangetreten und beugte sich zu ihr nieder. Heiße Leidenschaft sprach aus seinem Blick; sie erhob sich hastig von ihrem Stuhle.

Sie haben kein Recht! stammelte sie mit gebrochener Stimme, während ihre zitternden Hände hastig die Arbeit zusammenrafften.

Gehen Sie nicht, hören Sie wenigstens meine Worte an.

Ich kann nicht, erwiderte sie, sich von ihm mwendend. Es gibt nichts, absolut gar nichts, was Sie mir zu sagen hätten.

Ihr war es während der ganzen Zeit, als ob eine Stimme in ihrem Innern ihr zuflüsterte, daß er falsch sei, daß er bereits einer Anderen die Treue gelobt, daß sie nicht anhören dürfe, was er ihr zu sagen habe.

Es war eine grausame Stimme, welche solches zu ihr sprach; eine Stimme, gegen die ihr Herz ankämpfte und die sie andererseits doch zwang, zuzuhören, was er ihr zu sagen habe.

Weshalb fürchten Sie sich vor mir? fragte er, ihr folgend, während sie langsam der Treppe zuschritt. Wenn Sie wüßten, wenn ich Ihnen nur all das sagen dürfte, was mir auf der Seele liegt.

Aber er kam nicht dazu, ihr es zu sagen, denn in diesem Augenblicke erscholl ein spöttisches Lächeln von oben herab und eine Stimme rief:

Spielt Ihr Beide denn Verstecken, wenn man fragen darf? Oder was hat diese seltsame Pose zu bedeuten?

Frau Torrington kam in einem weißen Seidenkleide über die Treppe herabgerauscht.

Hochroth vor Zorn und Entrüstung eilte Helene, ohne ein Wort zu entgegnen, die Treppe hinauf und durch den langen Korridor nach ihrem Zimmer.

Dora lachte noch immer, während sie jetzt neben Herrn Nugent stand.

Haben Sie Fräulein Dacre den Hof gemacht, Gilbert?

(Fortsetzung folgt.)

Nemzeti színház.

Az ember tragédiája. Dráma költemény. Irta Madách. I. Színréalkalmazta Paulay Ede. Zenejét szerzette Erkel Gyula. Kezdeté 7 órakor.

Magy. kir. operaház.

Bérlétszínház 4. szám. Az Országos Magyar Királyi Zeneművészeti Akadémia Operatantolymanak évzáró vizsálati előadása. I. Parszthelyesülést-ből rész-... Kezdeté 7 órakor.

Elizondi leány.

Vígopera 1. felvonásban. Irta Offenbach. Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag Komödien. Mittwoch A magboldogult. Donnerstag Cheritas. Freitag zum ersten Male Kisvárosi nagyszínház. Samstag Kisvárosi nagyszínház.

Repertoire der königlich ungarischen Oper. Dienstag A magyar királyi operaház. Donnerstag A magyar királyi operaház. Freitag A magyar királyi operaház. Samstag A magyar királyi operaház.

Repertoire des Volkstheaters. Dienstag Telen. Mittwoch Magdalena. Donnerstag Nachmittags A bangamester. Bal után Boldogtalan asszony. (Abends) A királyné aragonyosa. Freitag Szokimondó asszony. Samstag Próbaházasság. Sonntag Nachmittags A vasgyáros. (Abends) Piros bugyilárás.

Népszínház. Toto és Tata.

Operette 3 felvonásban. Irta Paul Bihaud és Albert Barré. Zenejét szerzette Antoine Bannés.

Bernard Németh. Toto, J. Tata, gyermekei Küry. Tanfelügyelő Solymosi Dupalet Ujvári Aurelie, huga Csatai Tölgyi Cabestan Gazsi Cesarine, ápolónő Ránczyi Gaston Mihályi Tanár Molnár Egy kis úk Ripó. Kezdeté fél 8 órakor.

Budai szinkör. Quasimodo.

Dráma 5 felvonásban. Kezdeté 7 órakor.

Városligeti szinkör. Az új honpolgár.

Fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta Kövessy Albert. Kezdeté 7 órakor.

Folies Caprice. Cleopatra

Parodie v. G. Leitner, Musik theils komponirt, theils arrangirt von A. Knoch. Heute: Cleopatra. Kezdeté 7 órakor.

Etablissement IMPERIAL.

Váci-körút 48. Heute: Knoblauch und Pantherfell.

Knoblauch und Pantherfell.

Ob schön! Ob Regen! Mikado-Garten.

Mikado-Garten.

Vas-utca II. sz. (nahe zur Kerepeserstrasse) Täglich Militärkonzert.

Militärkonzert.

im gedeckten Garten. Kornel Koch, Restaurateur und Pächter des „rothen Apfel“, Jägergasse.

Patente auf neue Erfindungen.

Inkaufhaltung erworbener Patente, sowie Registrierung von Schutzmarken befohrt JOHANN RÉTHY, internationales Patentbureau Budapest, VII. Bezirk, Erzsébet-körút 2, Ecke Kerepesi-ut, neben dem Volkstheater.

Schwefelbad Trencsin-Teplitz. Die Bäder der Karpathen in Oberungarn, von der Eisenfabrikation Trepka-Trencsin-Teplitz 20 Minuten entfernt. Kräftigste Schwefelbäder der österr.-ung. Monarchie mit naturwarmen Quellen von 28-31° R. gere. Nicht Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias etc. Billig und komfortabel. Wird circa 600 Curgäste, 6 händige Bediente. Im Mai und September fl. 3 per Tag Zimmer, Bäder und ganze Bekleidung. Illustrierte Prospekte gratis durch die gräfliche Badedirektion.

Dem p. t. hohen Damen-Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich Loko, V. 56-zsef-tér 4, Ecke Warmgasse, angrenzend an mein Parfümerie onros und cascetail Lager einen nur von Damen besuchten Friseuralon und ebenfalls Haarschneiderei-Atelier eröffnet habe. Die Auswahl an fränschenden der Natur nachgeahmten Perrücken, Stirn-Frissetten, Scheitel etc. ebenso über 2000 Zöpfe aller Quanten stets auf Lager. Meinen bisherigen Herren-Friser-Salon verlegte ich nach: Ferencz József-tér 3 (Dianabad-gebäude), wohin ich die Besuche meiner p. t. Herren-Kunden höflichst erbitte. Hochachtung STEFAN DANKOVSKY, Parfumeur, Herren- und Damen-Friseur, V. József-tér 4, Ecke Warmgasse.

Hotel Metropole.

Wintergarten. Kerepeserstrasse 58. Heute und täglich: Prof. Drigida, Kammerfänger Ihrer Majestät der Königin v. England. Lauer & Meingold, weltberühmte Opern-Parodisten. Adler, Georg u. Gustl, preisgekrönte Wiener Duettisten. Burbeaut, Chanseuse à action. Täglich ungarische Post! Anfang 8 Uhr. Entrée 1 fl. Vorverkaufskarten um 80 kr. sind an den auf den Plakaten bezeichneten Orten zu haben.

Ueber 1000 Zöpfe. stets vorrätig, sowie Herren- und Damen-Perücken, Scheitel, alle Sorten Stirn-Frissetten in reichster Auswahl billiger als überall sind nur bei Kiss Libor Friseur, Haarschneider, Spezialist im Perückenfache, Budapest, kleine Brückgasse Nr. 8, vis-à-vis dem Hotel Jagerhorn. Für Damen separat in der Salon, Eingang unter dem Thor. Alle Gattungen Reparaturen werden angenommen. Auf Verlangen sende Preiscurante ein.

Dr. Grünstein, Zahnarzt, Josephsring Nr. 2, vis-à-vis dem Volkstheater. Vaterländ. Asphaltindustrie-Aktien-Gesellschaft, vormals Satarofer, Budapest, Váci-körút 21, übernimmt Asphaltierungen jeder Art, Asphalt-Isolierung von Fundamentmauern auf heissem Wege, Trockenlegung feuchter Wände, Dachdeckungen mit absolut theerfreier, echter Asphalt-Dachpappe. Die Fabrikation liefert alle Sorten Maschinen- und Schmieröle, so auch Wagenfette. Telephone 442.

Riesen-Spargel. 5 Kilo 2 fl. 80 kr., 2 Kilo 2 fl., feinste frisch Gemüße-Spargel, Zuckererbsen, Salat, neue Erdäpfel 5 Kilo 2 fl. versendet Alles franco gegen Postnachnahme. Kirchenabnehmer gesucht. Franz Janke, Götz. Portrait-Atelier „Van Dyck“, Wien, I. Schottentring Nr. 26 (Grenzgasse 23). Vorzügl. künstl. Ausf. in Oel, Pastell, Aquarell und Crayon nach Photographien und Natur. Vertrauenswürdigste Vertreter gesucht.

Wasmuth's Hühneraugenringe in der Uhr. In Smal 24 Stunden heilt jedes Hühnerauge. Eine Uhr 60 kr. Bei vorheriger Einzahlung von 80 kr. wird franko zugesendet. Hauptdepot: Apotheke des Joseph v. Török, Budapest, Königsg. 12.

Verwunde seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen. Geheime Krankheiten. Dr. Kajdacsy, gew. 1. Regimentarzt, Budapest, V. Waihuer-Boulevard 4 (Váci-körút 2), 1. Stock, Eingang bei der Treppe. Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Räte werden unter Discretion beauftragt. Probanden befohrt.

Kapitalisten, welche ihr Vermögen durch solide Spekulationen vergrößern wollen, bietet sich Gelegenheit in reichlicher Masse durch einen soliden Vertreter eines ersten Budapester Bankhauses, welcher zufolge seiner Beziehungen zu massgebenden Finanzkreisen über alle intimen Vorgänge an der Budapester Börse auf das genaueste unterrichtet ist. Nähere Auskünfte werden bereitwillig erteilt unter Chiffre „Grosser Verdienst“ an die Hauptpost restante Budapest.

Etablissement Somossy.

Cäcilie Carola im „Frauenbataillon“. Auftreten der nachstehenden Kunstkräfte des vorzüglichen Mat-Programms: 4 Scene's Chiarini, Königinnen der Luft; The 5 Dayton's, itarische Spiele; Mariot, deutscher Comarist; Miss Alice D'Shaw, phänomenale Kunst-pleierin; Newsky-Ruffine-Truppe, russische Eigenes-Sänger und Tänzer; Tony Touchette, Coubrette und nur noch wenige Tage: MISS FOY, die hervorragendste Illusionstänzerin.

HERZMANN'S ORPHEUM. Prof. BELLIN

der vorzüglichste Trommelvirtuos und Illusionist. Kurzes Gastspiel des vorzüglichsten Damen-Imitators u. ausgezeichnetesten Sopransängers

Alexander Tacianu

vor seiner Abreise nach Amerika. Hansi Reichsberg, die vorzüglichste und schneidigste Operettensängerin, mit durchaus neuem Repertoire. Great British Attraction of the World!

Lucie Forest and Will King,

Comie, excentric, dancing, musical acrobatic, pantomimists. Ferner die ukomische Post: „Ein komplettes Narrenhaus.“ Punkt 1/11 Uhr:

„Im Atelier“

die beste und sensationellste Lad-Operette. Durchwegs neue Debuts. In Vorbereitung: „Fräulein Caprizeri“, komisches Singpiel aus dem Theaterleben, mit Del Hansi Reichsberg in der Titelrolle.

Kinderwagen-Fabriksniederlage

Karl Kurzweil, Budapest, Badgasse 8. Reiche Auswahl von Kinderwagen, Kinder-sitzwagen, neuerer Konstruktion, mäßige Preise.

Auf Ratenzahlung

Tischler- und Tapezierer. Möbel. Kerepeserstrasse 6, 1. St. Möbel-Niederlage. Verkauf auch nach der Provinz. Preiscurant gegen 15 fr. Briefmarken g folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gattergasse 6. 18757

Café Venezia,
Nador-utca, wird ein hübsches, solides Mädchen aus gutem Hause aufgenommen. Selbe muß nicht in solchem Geschäfte gewesen sein. 20719

Wegen plötzlicher Abreise ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Balken, Badezimmer, zwei Vorzimmer etc., billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 20685

Ein Haus
in Ofen, mit Garten, unweit der Straßenbahn wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe und Beschaffenheit des Obiectes unter „R. B. 95“ an die Exp. dieses Blattes. 20317

3 bis 5 Gulden
täglicher Verdienst auf die achtbarste Weise leicht zu erreichen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Solides Auftreten Hauptbedingung. Offerte unter „Reichliche Erfindung“ an die Exp. 20661

In einer größeren Provinzstadt sucht ein Kaufmann eine

Großtrafik
zu übernehmen oder sich als Kompagnon zu beteiligen. Adr. in der Exp. 20733

Von der größten **Demolierung Budapest**

sind sämtliche **Baumaterialien** sehr billig zu verkaufen. Königs-gasse Nr. 59 am **Demolierungsplatze**. 1786

Zweistöckiges Wohnhaus
im 8. Bezirk, 14 Jahre steuerfrei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Käufer ertheilt direkte Auskunft auf Anfragen unter „Anton W. 1824“ an die Expedition. 20681

Lokomotiven,
neu und gebraucht, in allen Spurweiten abzugeben **Orenstein u. Koppel,** Budapest, Andrássystrasse Nr. 77. 1850

Kleines Gasthaus
wird auf Verrechnung gegen Kaution gesucht. Adr. in der Exp. 20885

Erzieherinnen
mit Sprachen- und Musikkenntnissen (fremde Sprachen im Auslande erlernt), absolvirte Konfektoristinnen, Norddeutsche, Süddeutsche, Französinen, Engländerinnen mit guten Kenntnissen, jeder Nationalität **Kindergärtnerinnen, Bonnen,** suchen Stelle durch **Louise Szegő-Spiegel, Budapest, Andrassy-ut 23. sz.** 1907

Für die eintretende Druckzeit ist das bewährte, bisher unübertroffene **Reinigungsmittel Isolvit**

jeden Maschinenbesitzer unentbehrlich. Zu haben bei **Kotelnik Szollás junior, 6. Bezirk, Szondy-gasse 44.** 1990

Verdienst.
Anständige, redigewandte Personen können sich leicht täglich einen Nebenverdienst von **5 bis 10 Kronen** verschaffen. Adressen sind unter „D. R. 12“ postlagernd Brunn, Mähren, einzusenden. 20784

Gasmotor,
8 HP., doppelcylinderig, Fabrikat Langen u. Wolf, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 20640

Ein tüchtiger **Kommis**
der **Farbwarenbranche** auch zum Agenten verwendbar, wird gesucht. Schrift bevorzugt. Anträge unter „Farbu“ an die Exp. 20738

Hiesige bestrenommirte **Weingroßhandlung** sucht zum Vertriebe ihrer Fab- und Flaschenweine einen tüchtigen Acquisiteur, der bei Wirthen und Privat-kunden bestens eingeführt ist. Qualifikationsnachweis erforderlich. Adr. in der Exp. 20772

Praktikant
aus gutem Hause, welcher bereits in einem Geschäfte praktisirte, wird für ein Fabrikshaus per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 2024

Junger, tüchtiger Kommis
der **Nürnberger- u. Kurzwaarenbranche** Engros, welcher sich gleichzeitig für die Reise qualifiziren könnte, wird aufgenommen. Offerte an Jgn. Rosenak, Preßburg, Schöndorfergasse Nr. 3. 2025

Installations-
Werführer, selbstständiger tüchtiger Sachmann, welcher schon längere Jahre in dieser Branche mit Erfolg thätig ist, wird für möglichst ehestens von einer Wasserleitungs-, Kanalisations- und Installations-Firma ersten Ranges für Budapest gesucht. Nur erste Kräfte wollen Offert mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter Chiffre „S. G. M.“ in der Exp. d. Blattes abgeben. Discretion verbürgt. 20850

Pályázat.
Alsó-Szei, (Pozsony-megye) izr. hitközség pályázatot hirdet egy elsőmádkozói **קרית וקריה** állásra. Az illető a tanításhoz járatos legyen. Fizetése 350-400 fnt, szabad lakás és mellékjövdelem. Pályázók köljök be az elsőközhöz működési bizonyítványukat orthodok rabbiktól event **תורה-ik** és családi körlelményeikről szóló iratokat. Kötségei csakis az acceptáltak területnek vissza. **Herschler Adolf** elnök. 1964

Junge Dame,
mit besten Referenzen versehen, die nöthigenfalls auch einige hundert Gulden Kaution leisten kann, wünscht als Hausrepräsentantin, Aufsichterin oder Verkäuferin placirt zu werden. Adr. in der Exp. 20847

Schönes **Gewölblokal**
per August zu vermieten. VII., Nottenbillergasse 12. 2030

Baugastalt
sammt Hiltale, innere Stadt, mit ausgedehntem Kundenkreis, sichere Existenz, Krankheit und Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20825

Billiger als wo immer. **Von Kavaliereu**
abgelegte Herrenkleider bei **Grünbaum Gustav, Kofnuth Rajosgasse 15, 1. Stok.** Kleider-Reihanstalt. 1888

Erzieherinnen,
in Sprachen und Musik tüchtig, finden sofort günstiges Placement durch **Franz Anna Gerfen, Budapest, Andrassy-ut Nr. 21. Mezzanin.** 2020

Fräulein,
ausgebildete Klavierlehrerin wünscht Dame oder Familie über den Sommer in einen Badeort zu begleiten. Honoraranprüche mäßig. Anträge unter „R. D.“ an die Exp. 20819

Mehrere Schnupfen,
groß, geschloffen, geeignet für Werkstätten oder Magazine, ebenio geräumige Kellerwerkstätte und Wohnung per August, event. auch früher zu vermieten. Adresse in der Expedition. 20682

350 Gründe
für Familienhäuser in Sz. Börniz, in prächtiger Lage, sind unabhängig und frei von jedem Vereinsverbande billigt, auch auf Ratenzahlungen, zu verkaufen. Vormerkungen nimmt die Advokatur-Kanzlei (Theresienring 29, im zweiten Stok) entgegen, welche kostenfrei und bereitwillig nähere Auskünfte ertheilt. Es sind feinerlei Vormerkungsgebühren und feinerlei Spesen zu bezahlen. Nachdem die Umgestaltung der Buzinalbahn in eine elektrische Tramway in Kurzen erfolgen dürfte, ist ein rapides Steigen der Grundwerthe in Sz. Börniz zu gewärtigen. 20829

Für die Ferien!
Citern,
die ihre Kinder über den Sommer gut versorgen wollen (Bandaufenthalt, Bad, Turnen, event. Unterricht), wollen sich gefälligst von heute an vormerken lassen. **Armin Kertész, Direktor einer öffentlichen Klaffig Volksschule, Budapest, 5. Bezirk, Hold-utca 5.** 20906

Ein auf dem lebhaftesten Posten der inneren Stadt seit vielen Jahren bestehendes einträgliches **Kinderkleider-**

geschäft wird Familienverhältnisse halber sofort verkauft. Erste briefliche Anfragen unter „Sichere Existenz“ an die Exp. 20877

Kasse,
größere, gebrauchte, in gutem Zustande, wird von einem Geldinstitute zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 1989

Expeditions-Geschäft
sucht Magaziner; solcher, der in dieser Eigenschaft bereits thätig war, wird bevorzugt. Offerte unter „Expediteur“ an die Exp. erbeten. 20938

Fräulein,
ausgebildete Klavierlehrerin wünscht Dame oder Familie über den Sommer in einen Badeort zu begleiten. Honoraranprüche mäßig. Anträge unter „R. D.“ an die Exp. 20819

Mehrere Schnupfen,
groß, geschloffen, geeignet für Werkstätten oder Magazine, ebenio geräumige Kellerwerkstätte und Wohnung per August, event. auch früher zu vermieten. Adresse in der Expedition. 20682

Ich baue Jedem
ohne Geld auf laienfreie Gründe mit den allerbilligsten Kapital. Adr. in der Exp. 20559

In Zuglo
ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näheres 8. Bezirk, Orómvölgy-utca 10. 20394

Konkurs.
In der Galder isr. status quo ante-Kultusgemeinde ist die mit einem Jahresgehälte von 1200 Kronen, der Des-Schöchita, der sogenannten Schöchita und den üblichen Einolumenten verbundene Stelle eines Schöchet-Ilbodes, der zugleich ein vorzüglicher Vorbeter, Korch, Mafel und Paktener sein muß, am 15. Juli d. J. zu besetzen. Bewerber, nicht über 40 Jahre alt, welchem Besitz von Rabelesu-Hatörös von anerkannten Rabbinen sein müssen, haben ihre mit Qualifikations- und Familienausweis belegten Gesuche bis 15. Juni d. J. an den Gefertigten einzusenden. Zum Probevortrage werden nur Berufene zugelassen. Dem Gewählten werden die Uebersehungs-sosten mit 30 fl. vergütet. **Szepes-iglo, am 15. Mai 1895. S. Marek, Gemeinde-Präsident** 2021

Ein Haus
im 2. Bezirk, schön gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20717

In tadellosem Zustande befindliche schönste **Möbel,**
altdentschen Stils, v. Schlaf- und Speisezimmer sammt Rosshaarmatrasen, sowie eine Pendeluhr, eine fast neue Singer-Nähmaschine, sind um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20846

Seidenpudel,
weiß, wunderschön, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20800

Magy. kir. államvasutak. 66871/D. 895.

Felhivás és értesítés.
Az 1895. évi VII. tez. alapján megépítendő „Székely vasutak“ **Csikszreda-Gyimes-határszéli** vonal-n véreha-tandó építés munkákra, az alólrott igazgatóság, kereskedelmiügyi Minister úr O nagyméltóságának rendelkezésével a közlebbi időben nyilvános versenyt fog hirdetni, mely alkalommal az ajánlatok benyújtására csak rövidebb határidő lesz kiűzve.

Ez okból a vállalkozni szándékozók felhívjuk, hogy a szóban forgó vonal-már most tekintsek meg; megjegyezvén, hogy a vonal-alk — tájékoztatást nyújtó — átnézetét hosszszelvénye központi tervábrunkban (VI. Terezkörút 56 sz. I. em.) 3 fnt szóval: három fntért megszerezhetők.

A vonal vezetésére, valamint a vonalon teljesített talajkutatóások eredményére vonatkozólag a nyomjelző kirendeltség, Csik-Szépvizen, ad felvilágosítást.

Budapest, 1895. május 17. **Az igazgatóság.**

Reines, unaufgeschüttetes Zeitungs-Maschinenpapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.

Tüchtiger Komptoirist,
der ungarischen und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, findet sofortige Aufnahme. Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Tüchtig 1900“ an die Exp. 20895

Une Suisse
cherches de leçons pour l'après-midi. Ecrite sous „A. B.“ à l'expedition. 20840

Neues Billard,
dazugehörig 12 Duenes und 3 Eichenbeinfiguren, wird um jeden Preis sofort verkauft. Adr. in der Exp. 20759

Für Oekonomen

empfehlen wir unsere zur Lokomobil-Heizung als vorzüglichste anerkannte **Ostrau-Dombrauer Stück-, Würfel- u. Förder-Kohle,**

ferner:

Prima Schmiedekohle

franko aller Bahn- und Schiffsstationen zu mäßigsten Preisen.

Verschleiss-Agentie

der

Gebrüder Gutmann'schen Steinkohlenwerke,

Budapest, V., Waaggasse 3.

(Eingefendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshörung, wird der ausgezeichnetere Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritirter k. k. Arbeitsgerichts-Geharzt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,
sowie neu entstandene, als auch alte Gonorrhöenflüsse, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschwächung.

Mannschwäche,
Blut bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordination
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kigyó-utca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Ecke. Besondere Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medikamente bezogen.

Juchten-Papier,
sicherster Schutz gegen Motten, zum Einwickeln, Verpacken oder Belegen von Pelzwaaren, Winterleidern, Teppichen und Möbeln **Quadratmeter 20 kr.**

in Rollen bis 100 Meter.

Ceruchloses MOTTEN-PULVER

ZOBELIN

Karlsb. 20. 30 kr., 1 fl.

Friedrich Detsinyi, Droguist,
Budapest, V., Waagerebonlevard 10, zum schwarzen Hund

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuer- fesse und einbruchssichere Kassen
offeriert billigst **Wiener Kassen-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 18737

Café Venezia, Nador-utca, wird ein hübsches, solides Mädchen aus gutem Hause aufgenommen. Selbe muß nicht in solchem Geschäfte gewesen sein. 20719

Wegen plötzlicher Abreise ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Balken, Badezimmer, zwei Vorzimmern etc., billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 20685

Ein Haus in Ofen, mit Garten, unweit der Straßenbahn wird zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe und Beschaffenheit des Objectes unter „M. B. 95“ an die Exp. dieses Blattes. 20317

3 bis 5 Gulden täglicher Verdienst auf die achtsbarste Weise leicht zu erreichen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Solides Auftreten Hauptbedingung. Offerte unter „Rechtliche Griftenz“ an die Exp. 20661

In einer größeren Provinzstadt sucht ein Kaufmann eine **Großtrafik** zu übernehmen oder sich als Kompagnon zu beteiligen. Adr. in der Exp. 20733

Von der größten **Demolirung Budapest** sind sämtliche **Baumaterialien** sehr billig zu verkaufen. Königs-gasse Nr. 59 am **Demolirungsplatze**. 1786

Zweistöckiges Wohnhaus im 8. Bezirk, 14 Jahre steuerfrei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Käufer ertheilt direkte Aufklärung auf Anfragen unter „Anton W. 1824“ an die Expedition. 20681

Lokomotiven, neu und gebraucht, in allen Spurweiten abzugeben **Orenstein u. Koppel,** Budapest, Andrássystrasse Nr. 77. 1850

Kleines Gasthaus wird auf Verrechnung gegen Kaution gesucht. Adr. in der Exp. 20885

Erzieherinnen mit Sprachen- und Musikkenntnissen (fremde Sprachen im Auslande erlernt), absolvirte Konservatoristinnen, Norddeutsche, Süddeutsche, Französinen, Engländerinnen mit guten Kenntnissen, jeder Nationalität **Kindergärtnerinnen, Bouzen,** suchen Stelle durch **Louise Szegő-Spiegel, Budapest, Andrassy-ut 28. sz.** 1907

Für die eintretende Druckzeit ist das bewiesene, bisher unübertroffene **Reifenmittel Isolvit** jedem Maschinenbesitzer unentbehrlich. Zu haben bei **Joseph Szollas junior, 6. Bezirk, Szondy-gasse 44.** 1990

Verdienst. Anständige, redigewandte Personen können sich leicht täglich einen Nebenverdienst von **5 bis 10 Kronen** verschaffen. — Adressen sind unter „D. R. 12“ postlagernd Brünn, Mähren, einzufenden. 20784

Gasmotor, 8 HP., doppelcylinderig, Fabrikat Langen u. Wolf, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 20640

Ein tüchtiger **Kommiss** der **Farbwarenbranche** auch zum Agenten verwendbar, wird gesucht. Christ bevorzugt. Anträge unter „Farbu“ an die Exp. 20738

Hiesige bestrenommirte **Weingroßhandlung** sucht zum Vertriebe ihrer Faß- und Flaschenweine einen tüchtigen Acquisiteur, der bei Wirthen und Privat-kunden bestens eingeführt ist. Qualifikationsnachweis erforderlich. Adr. in der Exp. 20772

Praktikant aus gutem Hause, welcher bereits in einem Geschäfte praktizirte, wird für ein Fabrikshaus per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 2024

Junger, tüchtiger **Kommiss** der Nürnberger- u. Kurzwarenbranche Engros, welcher sich gleichzeitig für die Reise qualifiziren könnte, wird aufgenommen. Offerte an Ign. Rosenaf, Preßburg, Schöndorjergasse Nr. 3. 2026

Installations- Werkführer, selbstständiger tüchtiger Fachmann, welcher schon längere Jahre in dieser Branche mit Erfolg thätig ist, wird für mög- lichst ehestens von einer Wasserleitungs-, Kanalisations- und Installations-Firma ersten Ranges für Budapest gesucht. Nur erste Kräfte wollen Offert mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanprüche unter Chiffre „S. G. M.“ in der Exp. d. Blattes abgeben. Diskretion verbürgt. 20850

Pályázat. Alsó-Szei, (Pozsony-megyé) izr. hitközség pályázatot hirdet egy elő-mádkozói **allásra.** Az illető a tanítá- ban jártas legyen. Fizetése 350—400 fet, szabad lakás és mellesjövedelem. Pályá- zók köljök be az elsőkhöz működési bizonyítványukat orthodok rabbitól nvert **Adolf elnök.** 1964

Junge Dame, mit besten Referenzen versehen, die nöthigenfalls auch einige hundert Gulden Kaution leisten kann, wünscht als Hausrepräsentant, Aufschreiberin oder Verkäuferin placirt zu werden. Adr. in der Exp. 20847

Schönes **Gewölblokal** per August zu vermieten. VII., Nottenbiller-gasse 12. 2020

Baugastalt sammt Filiale, innere Stadt, mit ausgedehntem Kundencreis, sichere Existenz, Krankheit und Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20825

Billiger als wo immer. **Von Kavaliere** abgelegte Herrenkleider bei **Grünbaum Gustav, Kossuth Lajos-gasse 15, 1. Stock.** Kleider-Reihanstalt. 1888

Erzieherinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, finden sofort günstiges Placement durch **Frau Anna Gerfen, Budapest, Andrassy-ut Nr. 21. Mezzanin.** 2029

350 Gründe für Familienhäuser in Szt. Göring, in prachtvoller Lage, sind unabhängig und frei von jedem Vereinsver- bände billigt, auch auf Ratenzahlungen, zu ver- kaufen. Vormerkungen nimmt die Advokatur- kanzlei (Theresienring 29, im zweiten Stock) entgegen, welche kostenfrei und bereitwilligt nähere Aus- künfte ertheilt. Es sind feinerlei Vormerkungsge- bühren und feinerlei Spesen zu bezahlen. Nachdem die Umgestaltung der Vizinal- bahn in eine elektrische Tramway in kurzem erfolgen dürfte, ist ein rap- ides Steigen der Grund- werthe in Szt. Göring zu gewärtigen. 20829

Für die Ferien! **Citern,** die ihre Kinder über den Sommer gut versorgt wissen wollen (Banda- aufenthalt, Bad, Turmen, event. Unterricht), wollen sich gefälligst von heute an vormerken lassen. **Armin Kertész, Direktor einer öffentlichen Klaffig. Volksschule, Budapest, 5. Bezirk, Hold-utca 5.** 20906

Ein auf dem lebhaftesten Posten der inneren Stadt seit vielen Jahren best- hendes einträgliches **Kinderkleider- geschäft** wird Familienver- hältnisse halber sofort ver- kauft. Ernste briefliche An- fragen unter „Sichere Exi- stenz“ an die Exp. 20877

Kaffe, größere, gebrauchte, in gu- tem Zustande, wird von einem Geldinstitute zu lau- fen gesucht. Adr. in der Exp. 1989

Expeditions-Geschäft sucht Magaziner; solcher, der in dieser Eigenschaft bereits thätig war, wird bevorzugt. Offerte unter „Expediteur“ an die Exp. erbeten. 20938

Fraülein, ausgebildete Klavierlehrerin wünscht Dame oder Familie über den Sommer in einen Badeort zu begleiten. Honoraranprüche mä- ßig. Anträge unter „R. D.“ an die Exp. 20819

Mehrere Schuppen, groß, geschlossen, geeignet für Werkstätten oder Ma- gazine, ebenio geräumige Kellerwerkstätte und Woh- nung per August, event. auch früher zu vermieten. Adresse in der Expedition. 20882

Ich baue Jedem ohne Geld auf laienfreie Gründe mit den allerbillig- sten Kapital. Adr. in der Exp. 20359

In Unglo ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Nähe- res 8. Bezirk, Orömvolgy- utca 10. 20394

Konkurs. In der Föder isr. status quo ante-Kultusgemeinde ist die mit einem Jahresgehalte von 1200 Kronen, der Dies- schchita, der sogenannten Schchita und den üblichen Emolumenten verbundene Stelle eines Schöchet-Übo- det, der zugleich ein vor- züglicher Vorbeter, Koreh, Mohel und Passener sein muß, am 15. Juli d. J. zu belegen. Bewerber, nicht über 40 Jahre alt, welchem Besthaupt von Rabores von anerkannten Rabbinen sein müssen, haben ihre mit Qualifikations- und Fami- lienausweis belegten Ge- suche bis 15. Juni d. J. an den Gefertigten einzu- senden. Zum Probevortrage werden nur Berufene zuge- lassen. Dem Gewählten werden die Uebernahmungs- kosten mit 30 fl. vergütet. **Szepes-iglo, am 15. Mai 1895. S. Marek, Ge- meinde-Präsident** 2021

Traffik auf dem schönsten Platze der Hauptstadt, jährlich 60,000 Gulden Ueberz., ist Krank- heit halber dringend zu verkaufen. Näheres Niemetz Gvula, Röck Szi ard-utca 25. sz. 20796

Liptauer Frühjahrs-Karpathen- Schaffkäse, Karpathen- Gro- per-Ziegelfäse, Karpathen- Tafelbutter, Ripser Boro- piesta, Natur, liebert zu En- gros-Preisen in feinsten u. haltbarster Qualität **Ferdinand Grünz, Karpathen- käse-Fabrik, Sunjalu, Szepes- megye.** 1659

Eine 70pferdige **Kondenstations- Dampfmaschine** in tadel- losem Zustande, täglich im Betrieb zu beschütigen, ist wegen Umänderung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20779

Une Suisse cheres de lecons pour l'après-midi. Ecrite sous „A. B.“ à l'expedition. 20840

Neues Billard, dazugehörig 12 Neues und 3 Eisenbeinlagen, wird um jeden Preis sofort verkauft. Adr. in der Exp. 20759

Ein Haus im 2. Bezirk, schön gelegen, aus freier Hand zu ver- kaufen. Adr. in der Exp. 20717

In tadellosem Zustande be- findliche geschmiste **Möbel,** altdeutschen Stils, v. Schlaf- und Speisezimmer sammt Koffhaarmatratzen, sowie eine Pendeluhr, eine fast neue Singer-Nähmaschine, sind um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20846

Seidenpudel, weiß, wunder schön, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20900

Magy. kir. államvasutak. 68871/D. 895.

Felhivás es értesítés. Az 1895. évi VII. tcz. alapján megépítendő „Szé- kely vasutak“ **Csikszere- da-Gyimes-határ- széli** vonalon véreha- tandó építési munkákra, az alólrott igazgatóság, keres- kedelmügyi Minister úr ó nagyméltóságának rendelkezé- sül már a közlebbi idő- ben nyitványos vesenyt fog hirdetni, mely alkalmommal az ajánlatok benyújtására csak rövidebb határidő lesz kitűzve.

Ez okból a vállalkozni szándékozókak felhívjuk, hogy a szóban forgó vona- lat már most tekintsek meg; megjegyezzék, hogy a vona- lok — tájékoztatás nyújtó — átnézeti hosszszelvénye központi terítárunkban (VI. Terezkörút 56 sz. I. em.) 3 frt szóval: három ftrért megszerezhető.

A vonal vetésére, valamint a vonalon teljesített talajkutatók eredményére vonatkozólag a nyomjelző kiadelttség, Csik-Szepvizen, ad felvilágosítást. Budapest, 1895. május 17. **Az igazgatóság.**

Reines, unaufige- schnittenes Zeitungs- Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meter- zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter- zentnern á 7 fl. Nä- heres in der Exp.

Tüchtiger **Komptoirist,** der ungarischen und deut- schen Korrespondenz voll- kommen mächtig, findet so- fortige Aufnahme. Offerte mit Gehaltsanprüche unter „Tüchtig 1900“ an die Exp. 20895

Für Oekonomen
empfehlen wir unsere zur Lokomobil-Beizung als vorzüglichste anerkannte **Ostrau-Dombrauer Stück-, Würfel- u. Förder-Kohle,**
ferner:
Prima Schmiedekohle
franko aller Bahn- und Schiffstationen zu mäßigsten Preisen.
Verschleiss-Agentie
der **Gebrüder Gutmann'schen Steinkohlenwerke,**
Budapest, V., Waaggasse 3.

(Eingefendet.)
Denen, die eine schnelle, rabi- tale, sichere Heilung suchen, ohne Berufsstörung, wird der ausgezeichnetere Spezialist be- stens empfohlen.
Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Ge- burtshilfs- und Augenheilkunde, emeritirter I. u. II. Grades, ist Ge- fähr, heilt nach der neuen wissenschaftlichen Methode
Geheimen Krankheiten,
sowie neu entstandene, als auch de alten Gornorrhöenflüsse, Ge- schwür, alle Folgen der Selbst- schwächung.
Mannschwäche, Blus der Frauen wie auch alle Hautkrankheiten.
Ordnation täglich von 10 bis 4 und von 7—8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Könyo- utca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Honorar- Briefe werden mit der arabi- schen Nummerirtheit beantwor- tet und Medikamente besorgt.

Juchten-Papier,
sicherster Schutz gegen Motten, zum Einwickeln, Verpacken oder Belegen von Pelz- waaren, Winterkleidern, Teppichen und Möbeln
Quadratmeter 20 Kr.
in Rollen bis 100 Meter.
Ceruchloses MOTTEN-PULVER

ZOBELIN
Karton 20, 50 Kr., 1 fl.
Friedrich Detsinyi, Droguist,
Budapest, V., Waiqnerbonlevard 10, zum schwarzen Hund